



ISEBS – Integration von Studienelementen in die Berufliche Bildung in Sachsen

Input zu Rahmendaten und Projekterfahrungen

Nadine Matthes und Prof. Koerber
TU Dresden

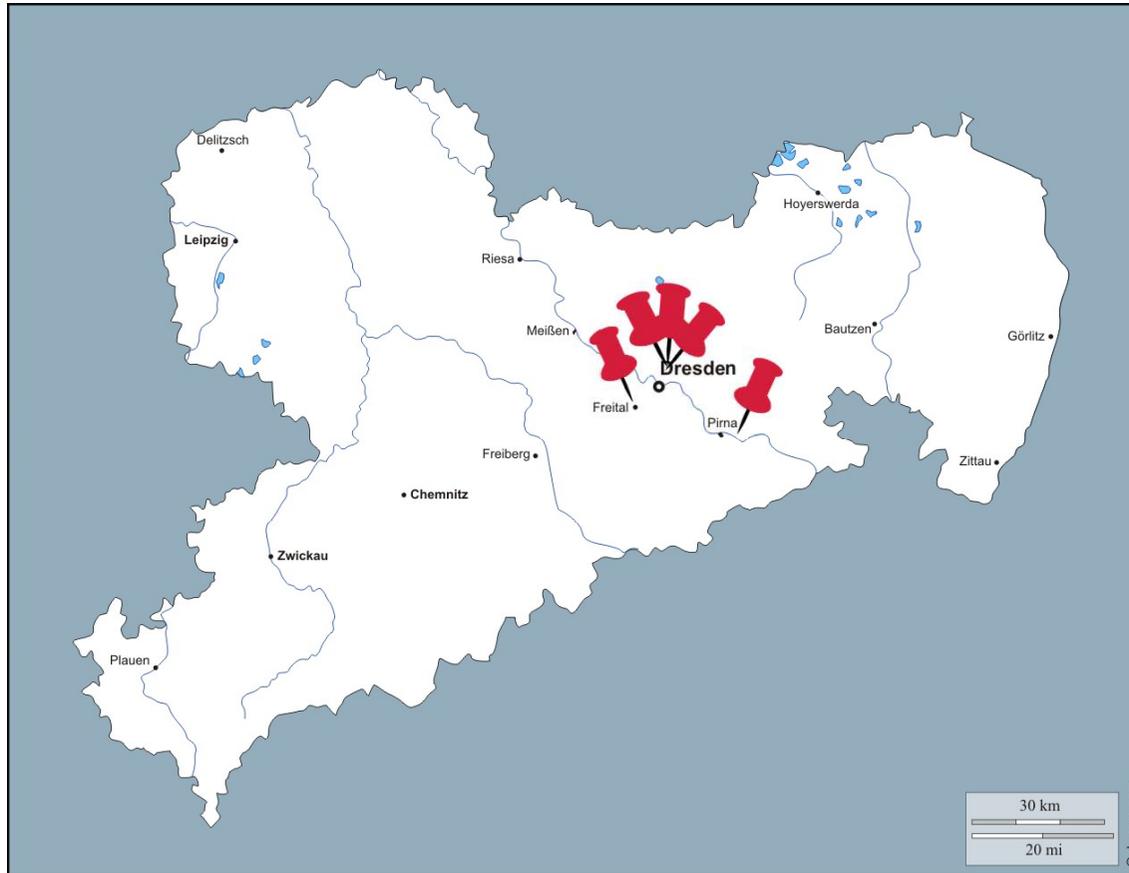
Projekttablauf im Überblick (Phasen)

Laufzeit: 08/2017 bis 01/2020 (30 Monate) - Begleitung von vier Durchgängen:

- Pilotsemester: WS 17/18
- Erstes Erprobungssemester: SS 18
- Zweites Erprobungssemester: WS 18/19
- Implementierungssemester: SS 19
- *Informationsveranstaltungen: WS 19/20*

Projektjahr	2017					2018												2019												2020							
Projektmonat	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan							
Durchführung Pilotsemester	Teilnehmergewinnung	Berufs- und Lerncoaching der Teilnehmenden					Schuljahr 2017/2018																														
WS 2017/2018																																					
Durchführung von zwei Erprobungssemestern	Teilnehmergewinnung					Berufs- und Lerncoaching der Teilnehmenden					Teilnehmergewinnung			Berufs- und Lerncoaching der Teilnehmenden																							
Schuljahr 2017/2018																							Schuljahr 2018/2019														
					WS 17/18			SS 2018						WS 2018/2019																							
Implementierungs- und Anpassungssemester													Teilnehmergewinnung																								
												Berufs- und Lerncoaching der Teilnehmenden																									
												Teilnehmergewinnung																									
												Berufs- und Lerncoaching der Teilnehmenden																									
												Schuljahr 2018/2019																									
															SS 2019																						
																								Schuljahr 2019/2020													

Beteiligte Schulen und Teilnehmende nach Durchgängen



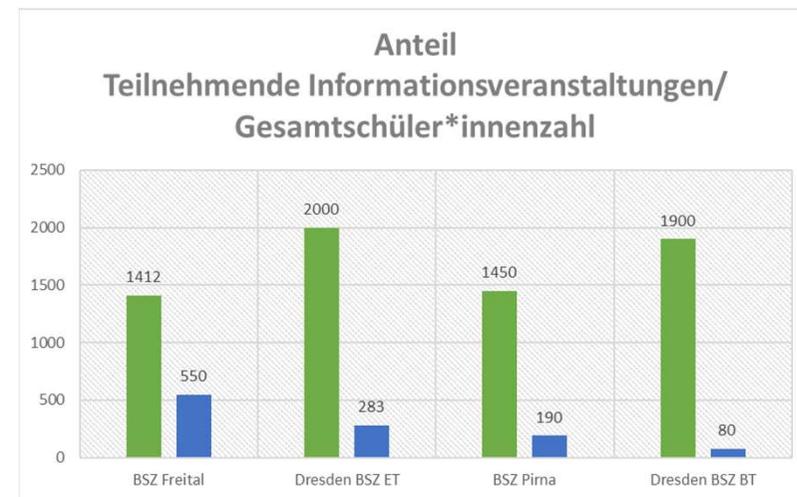
5 Kooperationschulen im Raum Dresden

- BSZ Elektrotechnik Dresden
- BSZ für Technik und Wirtschaft Pirna
- BSZ „Otto Lilienthal“ Freital-Dippoldiswalde
- BSZ Bautechnik Dresden
- BSZ für Agrarwirtschaft und Ernährung Dresden (seit SS 2018)

INFORMATIONSVERVERANSTALTUNGEN:

Beteiligte Schulen und Teilnehmende

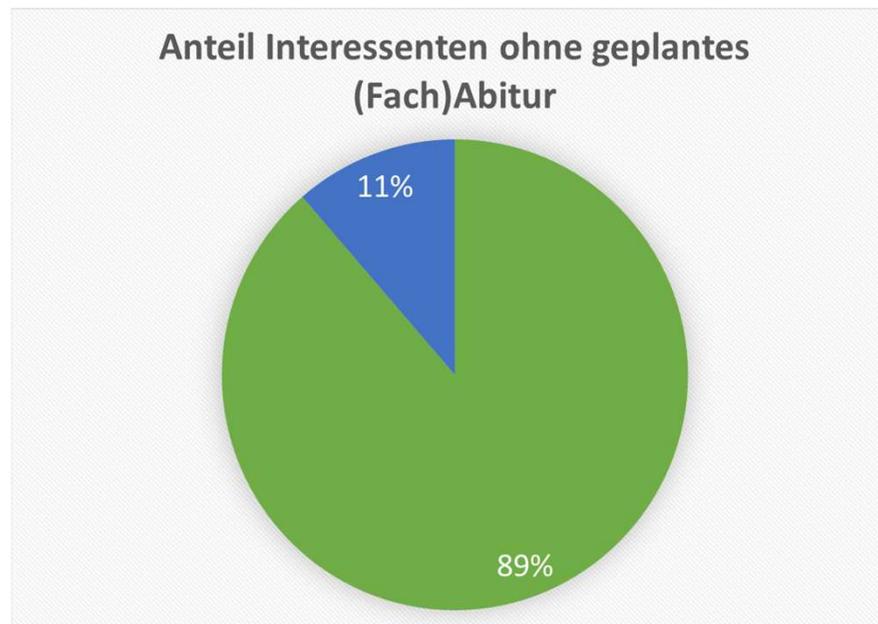
- Informationsgespräche mit ca. 1200 Schüler*innen



INFORMATIONSVERVERANSTALTUNGEN:

Beteiligte Schulen und Teilnehmende

- Informationsgespräche mit ca. 1200 Schüler*innen
 - 11 % (das entspricht 134) waren Fachschüler oder Dual Auszubildende, ohne geplantes (Fach)Abitur



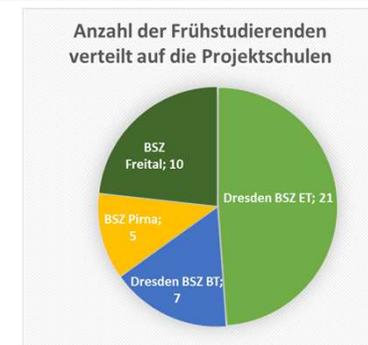
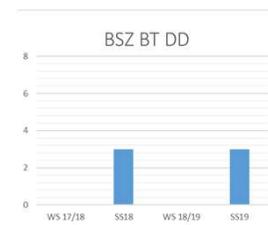
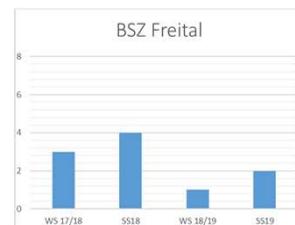
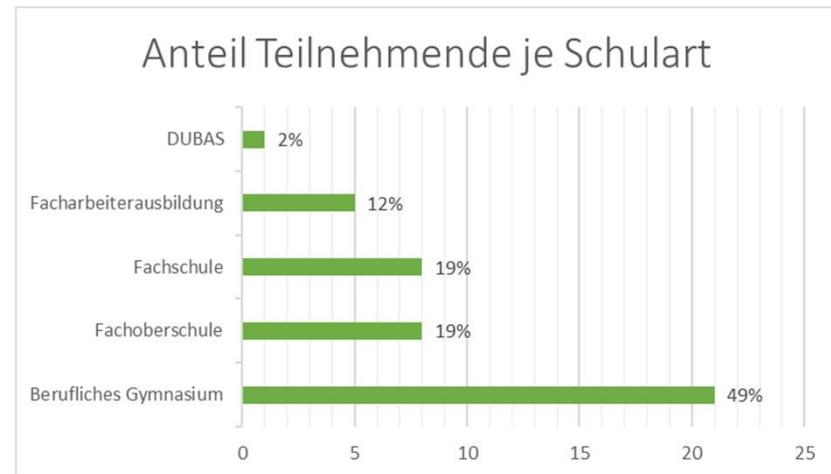
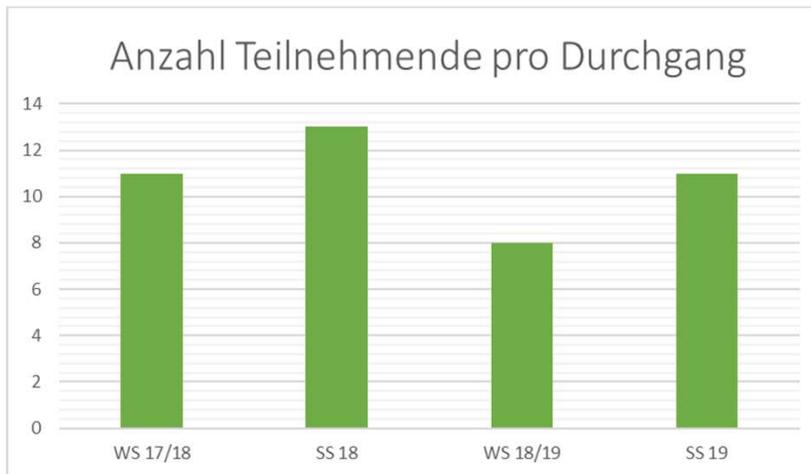
INFORMATIONSVIERANSTALTUNGEN:

- Erfolgreiche **Formen der Informationsvermittlung** wurde an allen Projektschulen etabliert. Dabei hat sich insbesondere das Informieren ganzer Klassen bzw. Ausbildungsgänge mit einem **fragend-entwickelnden** 20 – 30 Minuten **Gespräch** und anschließender Fragerunde als inspirierend und effektiv gezeigt.
- Es besteht ein Interesse am (Früh)Studium über alle Bildungsgänge hinweg.
- In jeder Informationsphase konnten umfangreiche Fragen der Schüler*innen zum Studium (Ablauf, Studieneignung, Studienfachwahl) geklärt werden.
→ **Informationsbedarf bei Schüler*innen vorhanden**
→ **Wie können Interessierte aller Schularten einbezogen werden?**
- Wichtigkeit der Themen Berufsorientierung und Durchlässigkeit sind den Lehrkräften nicht umfassend bekannt.
- Lehrkräfte unterstützen das Frühstudium ihrer Schüler*innen nicht immer.

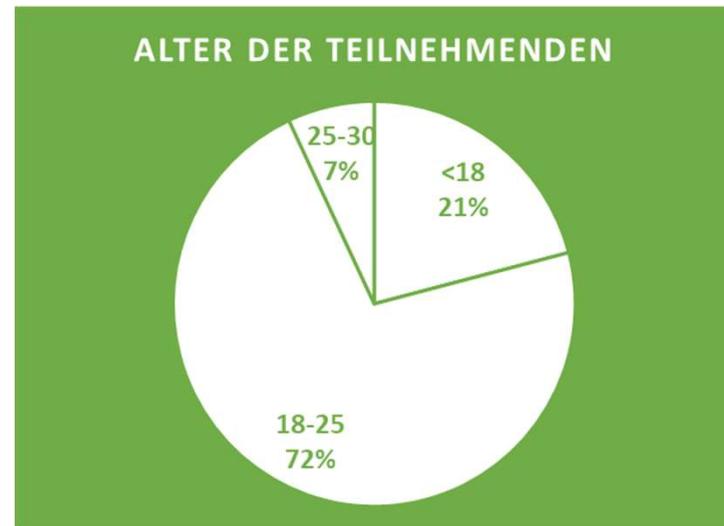
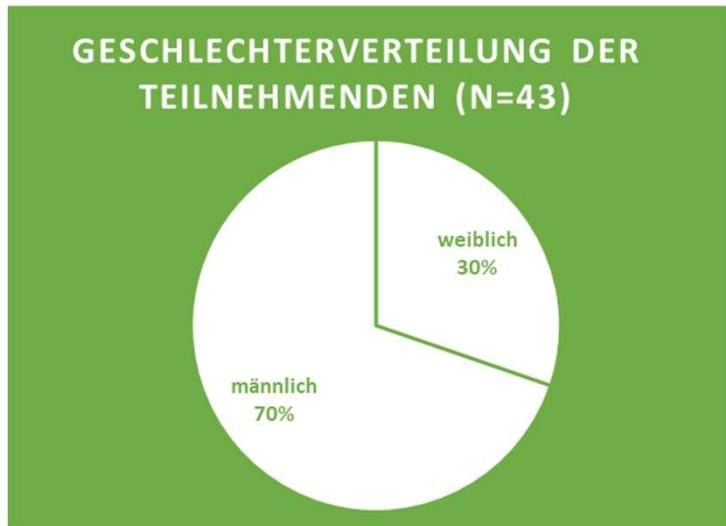
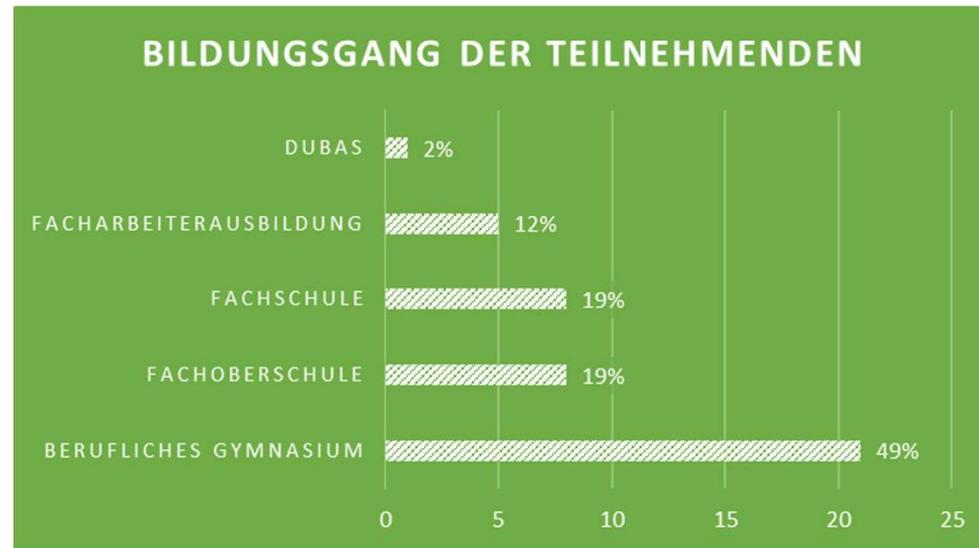
Beteiligte Schulen und Teilnehmende

Anzahl der Teilnehmenden: 43
 Wiederholer: 4

→ 2 - 9 % der Teilnehmenden der Informationsveranstaltung begannen ein Frühstudium



Bildungsgang, Alter und Geschlecht der Teilnehmenden



Status Quo und Perspektiven

Wie profitieren die Schüler? Motive für die Teilnahme am und Erwartungen an das Frühstudium

Studienerfahrungen

- Erfahren, was in einem Studium auf einen zukommt.
- Mehr über das Studium und einen möglichen weiteren Lebensweg erfahren.
- Einblick in den Alltag eines Studierenden erhalten
- Sich auf ein zukünftiges Studium vorbereiten

Wissenserweiterung

Studienfachentscheidung

Studieneignung

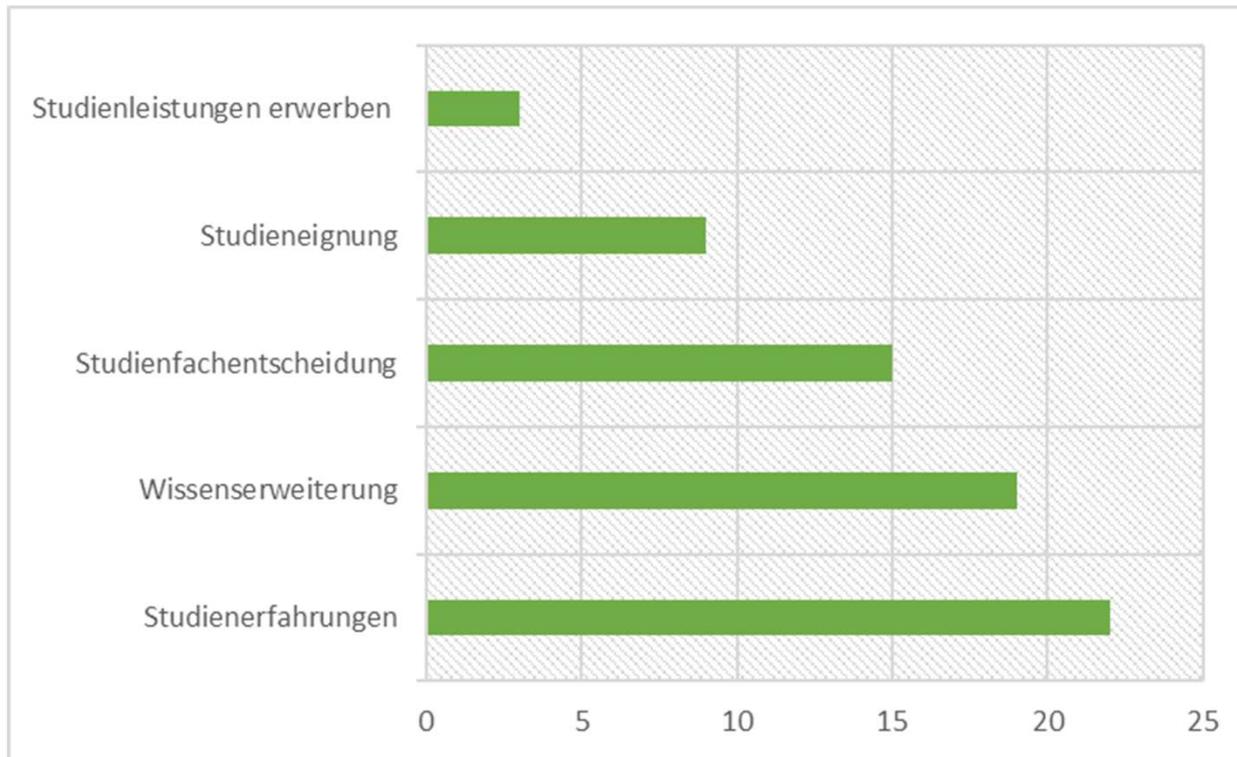
- „Feststellen, ob ich dem Studienniveau gewachsen bin,“
- " Sich testen und fordern,“
- Das FS kann zeigen, "ob ich wirklich studieren möchte oder doch lieber eine Ausbildung nach meinem Abitur anfangen sollte."

Studienleistungen erwerben

- Das Studium verkürzen
 - FS als Möglichkeit, schneller die gesetzten Lebensziele zu erreichen
-

Status Quo und Perspektiven

Wie profitieren die Schüler? Motive für die Teilnahme am und Erwartungen an das Frühstudium



Quelle: www.tutoria.de

Coaching-Gespräche mit den Teilnehmenden

- i.d.R. ein Gespräch in der Mitte des Semesters (Interviewleitfaden + Reflexionsbogen)
- Folgegespräch mit Auszubildenden und Technikern + kurze Nachbefragung via Mail
- Teilnahmequote 56 %
- Einzelne Folgegespräche stehen noch aus



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



Integration von Studienelementen in die berufliche Bildung in Sachsen

Teilnehmer/in: _____ Schule: _____

Studienfach: _____

Datum: _____

Reflexion der Erfahrungen aus den erlebten Studien- und Ausbildungsphasen

Gibt es Fragen zur Studienorganisation?

- Schule
- Universität

Welchen Umfang hat die von Ihnen besuchte LV (zusätzliche Übungen, Arbeitsaufwand zu Hause...)?

Medien der LV (Skript...)?

Haben Sie Sorgen oder Probleme?

- Reflexionsbogen ausfüllen lassen – weiteres Gespräch auf Basis des Bogens

Geben Sie eine kurze Einschätzung zur LV (Inhalte klar, verständlich, nachvollziehbar).

Geben Sie eine kurze Einschätzung zum (wissenschaftlichen) Arbeiten in der Lehrveranstaltung (mehr Unterstützung notwendig)?

Gibt es dabei Unterschiede zu Anforderungen in der aktuellen Ausbildung (Facharbeiter, Techniker, Abitur)?

Kommilitonen (Anschluss gefunden, Wohlfühlen in Umgebung)?

Prüfung in LV geplant?

Mit Hinblick auf welches Studienfach haben Sie sich für Ihre LV entschieden? (ggf. Information zu Studien- und Berufsmöglichkeiten bieten)

Wie sieht ihr Berufs- und Bildungsweg aus?

Coaching-Gespräche: Reflexionsbogen

16 Frühstudierende haben einen Reflexionsbogen ausgefüllt

- 2 FS, 2 Dual Auszubildende, 1 FOS und 11 BGY
- 5 weiblich/ 11 männlich

Ergebnisse ausgewählter Aspekte:

- über 90% der TN lernen gern selbständig
- 69 % antworteten auf die Aussage „Die theoretische Inhalte meiner Ausbildung fordern mich sehr.“ - „trifft eher nicht zu“
- 87% geben an, „Es gibt Themengebiete über die ich noch viel mehr wissen würde, als ich im Unterricht erfahre.“
- Was ich mir von einem FS erwarte ... „behandelt werden wie ein Student“

Ziel: **ISEBS als ein Ansatz zur Verbindung zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung**

- Das Frühstudium als eine Möglichkeit **Studium kennenzulernen** und zu erleben funktioniert sehr gut.
„Die Abläufe, das Lernen und die Vorlesung an einer Uni mal kennen zu lernen, war sehr spannend und aufregend. Ich bin positiv überrascht vom Studieren.“
- Ein Frühstudium weckt das Interesse sich mit dem weiteren **Lebensweg** auseinanderzusetzen.
- Ein Frühstudium kann das **Fähigkeitsselbstkonzept** erhöhen.
- ISEBS hat aber auch gezeigt, dass das theoretische, wissenschaftliche Arbeiten an der Universität nicht immer mit der aktuellen beruflichen Lern- und Arbeitswelt der Teilnehmenden übereinstimmt.
„... an der Prüfung habe ich nicht teilgenommen [...] da es vor allem zum Ende hin sehr theoretisch wurde.“ TN SS 19
„Grundsätzlich war ich sehr zufrieden und ich habe Interessante Dinge gelernt, auch hat es mir gezeigt das ich eher an einer Hochschule studieren werden aufgrund der Praxisorientiertheit.“
Die Vorlesung der Informatik ist sehr theoretisch, viele PPT-Folien und es gibt keinen praktischen Anwendungsbezug, das ist in der DUBAS-Ausbildung anders

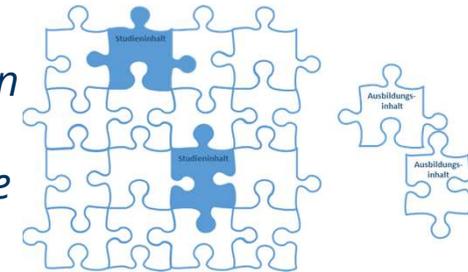
Ziel: ISEBS als ein Ansatz die Durchlässigkeit von der Berufsbildung in die Hochschule erhöhen

- Erhöhung der Durchlässigkeit durch Informieren
- Abbau von individuellen Hürden und Ermöglichung von Chancen durch die Studiermöglichkeit ohne negative Folgen

Ich habe " keine studierte Familie" und hatte so bisher "keine Möglichkeit Fragen zu stellen,,. Es ist wie mit dem 1. Bewerbungsgespräch: nach etwas Übung geht es super und der 1. Schock ist weg. Ich wollte gern wissen, ob ich für das Studium geeignet bin, ob ich es verstehe. „Dafür ist das Frühstudium eine tolle Sache.,,

Verzahnung von Ausbildungs- und Studieninhalten

- *Mathematik ist sehr abstrakt - gar nicht anwendungsbezogen wie in der Ausbildung - Rechenaufgaben werden an der Uni über die höhere Mathematik gelöst, es wird immer der ganze Rechenweg aufgezeigt, den man können/verstehen soll - dauert viel länger als das Rechnen mit Näherungswerten in der Techniker Ausbildung. Das Ergebnis an der Uni ist dann "nur" genauer.*
- *Es ist schwer vorstellbar wie die Studierende ohne Ausbildung und Technikerwissen mit dem Stoff an der Uni mitkommen - nicht vorstellbar, wie die das machen.*
- *Ich profitiere davon, dass mir Grundbegriffe aus der Schule schon bekannt sind und so kann ich auch die Uni-Themen gut nachvollziehen.*
- *Die Dopplung der Inhalte ist okay, da man den Inhalt so auf verschiedene Art und Weise hört - die Schulstunden dafür nicht zu besuchen käme nicht in Frage, da die Schulhalte speziell auf die Klausuren abgestimmt sind, man wird ja genau auf diese vorbereitet (und der Schulabschluss soll ja gut werden) - hätte man nur das Uniwissen, wäre es sicher deutlich schwerer das richtige hinzuschreiben/zu rechnen, obwohl man mehr Details wissen würde.*





Copyright: Friedberg/fotolia.com